

# ***Aufbau und Spezifikationen der Magnetbänder***

Die im beleglosen Datenträgeraustausch zu verwendenden Magnetbänder müssen in ihren technischen Eigenschaften DIN 66011, Blatt 1–3, entsprechen.

## **(1) Kennsätze**

Bandanfang: VOL1, HDR1, HDR2 (freigestellt)

Bandmarke

Bandende: Bandmarke,  
EOV1 bzw. EOF1, EOV2 bzw. EOF2 (freigestellt)

Bandmarke

Bandmarke (freigestellt)

Zur physischen Band- und Dateikennzeichnung sind Systemkennsätze zu verwenden, die in ihrem Aufbau den Konventionen der IBM-Systeme 370/30XX/43XX, der Siemens-Systeme 75XX/77XX oder vergleichbarer Systeme entsprechen.

## **(2) Dateiname**

DTAUS (in HDR1 Feld 3). Der Dateiname muss unbedingt am Anfang von Feld 3 des HDR1 stehen. Die Angabe von Zusatzinformationen (maximal 11 Stellen) hinter dem Dateinamen „DTAUS“ ist zugelassen. Diese Zusatzinformationen sind durch einen Punkt (X '4B') von dem Dateinamen „DTAUS“ zu trennen.

## **(3) Zeichendichte**

Vorzugsweise 6250, sonst 1600 bpi in 9-Spur-Aufzeichnung (EBCDI-Code).

## **(4) Zeichenvorrat**

Aus dem Zeichenvorrat des EBCDI-Codes sind alle Großbuchstaben sowie die numerischen Zeichen 0 bis 9 und die Sonderzeichen

- Leerzeichen                    „ " = X '40'
- Punkt                         „ . " = X '4B'
- Komma                        „ , " = X '6B'
- kaufmännisch „und“        „ & " = X '50'
- Trennstrich                 „ - " = X '60'
- Schrägstrich                „ / " = X '61'
- Plus-Zeichen                „ + " = X '4E'
- Stern                         „ \* " = X '5C'
- Dollar-Zeichen             „ \$ " = X '5B'
- Prozent-Zeichen            „ % " = X '6C'

zugelassen. Die Umlaute Ä, Ö, Ü sowie das ß sind entweder zweibuchstabig (AE, OE, UE, SS) aufzuzeichnen oder wie folgt zu codieren:

„Ä“ = X '4A'

„Ö“ = X 'E0'

„Ü“ = X '5A'

„ß“ = X 'A1'

Für den richtigen Ausdruck davon abweichender Zeichen übernehmen die Kreditinstitute keine Haftung.

Das Kreditinstitut kann Kleinbuchstaben in Datensätzen in Großbuchstaben konvertieren oder diese Datensätze an den Einreicher zurückgeben; unzulässige Sonderzeichen kann es in Leerzeichen (Blanks) konvertieren.

### **(5) Dateiaufbau**

Die logische Datei ist wie folgt aufzubauen:

Datensatz A = Datenträger-Vorsatz mit 150 Bytes

Datensatz C = Zahlungsaustauschsatz  
konstanter Teil mit 150 Bytes  
variabler Teil mit max. 435 Bytes

Datensatz E = Datenträger-Nachsatz mit 150 Bytes

Eine logische Datei darf nur Gutschriften oder nur Lastschriften beinhalten. Auf einem Magnetband können mehrere logische Dateien nacheinander aufgezeichnet werden. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Angabe von Systemkennsätzen nur am Bandanfang bzw. Bandende erfolgen darf. Mehrbanddateien (= eine Datei auf mehreren Bändern) müssen mit Systemkennsätzen gemäß Abschnitt (1) gekennzeichnet sein. Die Dateigröße darf 5 Magnetbänder nicht überschreiten.

### **(6) Magnetbandaufbau**

Nach den Konventionen für variable Satzlänge; gepackte Felder mit positivem Vorzeichen.

### **(7) Sortierfolge**

Bankleitzahl des Kreditinstituts des Begünstigten/Zahlstelle (Feld C 4) und innerhalb der Bankleitzahl nach

Kontonummer des Begünstigten/Zahlungspflichtigen (Feld C 5).

### **(8) Blocklänge**

Variabel, max. 3000 Bytes incl. Blocklängenfeld.

Abweichungen von dem Aufbau und den Spezifikationen bedürfen besonderer Absprachen.

Bei Verstößen gegen die EDV-spezifischen Konventionen, die zu einem Programmabbruch führen, insbesondere bei falscher Satzlänge und falschem Datenformat, ist der Empfänger berechtigt, das gesamte Magnetband zurückzugeben.

## Aufbau und Erläuterungen des Magnetbandes

### Datensatz A (Datenträger-Vorsatz)

Der Datensatz A enthält den Bandabsender und -empfänger; er ist je logische Datei nur einmal vorhanden.

Feld	Länge in Bytes	Datenformat	Inhalt	Erläuterungen
1	4	binär	Satzlänge	Längenangabe des Satzes nach den Konventionen für variable Satzlänge (Satzlängengebiet 4 Bytes, davon 2 Bytes linksbündig binär belegt, restliche Bytes X '40' bzw. X '00')
2	1	alpha	Satzart	Konstante „A“
3	2	alpha	Kennzeichen „GB“ bzw. „LB“ „GK“ bzw. „LK“	Hinweis auf Gutschriften (= G) bzw. Lastschriften (= L), Kundenband (= K), Bankband (= B),
4	5	numerisch gepackt	Bankleitzahl	nur belegt, wenn Magnetbandempfänger Kreditinstitut ist, sonst Null (gepackt)
5	5	numerisch gepackt	Bankleitzahl	nur belegt, wenn Magnetbandabsender Kreditinstitut ist, sonst Null (gepackt)
6	27	alpha	Bankbezeichnung/ Kundenname	Magnetbandabsender
7	4	numerisch gepackt	Datum	Banderstellungsdatum (TTMMJJ), rechtsbündig
8	4	–	wenn nicht benutzt X '40'	bankinternes Feld
9	6	numerisch gepackt	Kontonummer	Empfänger/Absender Kunde, max. 10 Stellen. (Nur im Verkehr mit Nichtbanken belegt.) Über dieses Konto wird der Gegenwert verrechnet.
10	10	numerisch	Referenznummer des Einreichers	Angabe freigestellt
11a	15	alpha	X '40'	Reserve
11b	8	alpha	Ausführungsdatum (TTMMJJJJ)	Angabe freigestellt. Nicht jünger als Banderstellungsdatum (Feld A7), jedoch höchstens 15 Kalendertage über Erstellungsdatum aus Feld A7. Soweit in diesem Datenfeld ein Ausführungstermin angegeben wird, ist zu beachten, dass der in Abs. II, Nr. 3 der Sonderbedingungen für den Datenträgeraustausch genannte Nachweiszeitraum von mindestens zehn Kalendertagen erst ab dem genannten Ausführungstermin zu berechnen ist.
11c	58	alpha	X '40'	Reserve
12	1	alpha	Währungskennzeichen	1 = Euro
	150			

alpha = alpha-numerische Daten (linksbündig, nicht belegte Stellen X '40')

numerisch = numerische Daten, ungepackt

numerisch gepackt = numerische Daten gepackt, positives Vorzeichen

## Aufbau und Erläuterungen des Magnetbandes

### Datensatz C (Zahlungsaustauschsatz)

Der Datensatz C enthält Einzelheiten über die auszuführenden Aufträge (Gutschriften bzw. Lastschriften). Er gliedert sich in einen konstanten und einen variablen Teil.

#### 1. Konstanter Teil

Feld	Länge in Bytes	Datenformat	Inhalt	Erläuterungen
1	4	binär	Satzlänge	Längenangabe des Satzes nach den Konventionen für variable Satzlänge (Satzlängenfeld 4 Bytes, davon 2 Bytes linksbündig binär belegt, restliche Bytes X '40' bzw. X '00')
2	1	alpha	Satzart	Konstante „C“
3	5	numerisch gepackt	Bankleitzahl	erstbeteiligtes Kreditinstitut, freigestellt
4	5	numerisch gepackt	Bankleitzahl	Kreditinstitut des Begünstigten/Zahlstelle
5	6	numerisch gepackt	Kontonummer	Begünstigter/Zahlungspflichtiger, rechtsbündig, max. 10 Stellen
6a	6	numerisch gepackt ohne Vorzeichen	interne Kundennummer	1. Halbbyte = 0 2.-12. Halbbyte = interne Kundennummer oder Nullen
6b	7	numerisch gepackt	Null	Reserve
7a	1	numerisch gepackt ohne Vorzeichen	Textschlüssel	Kennzeichnung der Zahlungsart und Textschlüsselergänzungen gemäß Anlage 1
7b	2	numerisch gepackt	Textschlüsselergänzung	
8	1	–	wenn nicht benutzt X '40'	bankinternes Feld
9	6	numerisch gepackt	Null <sup>1</sup>	Reserve, rechtsbündig
10	5	numerisch gepackt	Bankleitzahl	überweisendes Kreditinstitut/erste Inkassostelle

<sup>1</sup> Feld kann bankseitig mit dem DM-Betrag zur Information belegt sein.  
alpha = alpha-numerische Daten (linksbündig, nicht belegte Stellen X '40')  
numerisch = numerische Daten, ungepackt  
numerisch gepackt = numerische Daten gepackt, positives Vorzeichen

# Aufbau und Erläuterungen des Magnetbandes

## 1. Konstanter Teil (Fortsetzung)

Feld	Länge in Bytes	Datenformat	Inhalt	Erläuterungen
11	6	numerisch gepackt	Kontonummer	Überweisender/Zahlungsempfänger, rechtsbündig, max. 10 Stellen
12	6	numerisch gepackt	Betrag in Euro einschließlich Nachkommastellen	rechtsbündig
13	3	–	wenn nicht benutzt X '40'	bankinternes Feld
14	27	alpha	Name	Begünstigter/Zahlungspflichtiger (linksbündig)
15	27	alpha	Name	Überweisender/Zahlungsempfänger (linksbündig); es sind möglichst kurze Bezeichnungen zu verwenden
16	27	alpha	Verwendungszweck	Es sind möglichst kurze Angaben zu machen. Am Anfang des Feldes „Verwendungszweck“ sind linksbündig solche Angaben unterzubringen, auf die der Begünstigte bei Überweisungen möglicherweise maschinell zuzugreifen beabsichtigt (z. B. Bausparkontonummer, Versicherungsnummer, Rechnungsnummer) oder die der Zahlungsempfänger bei Lastschriften benötigt, falls die Zahlung als unbezahlt bzw. unanbringlich an ihn zurückgeleitet wird.
17a	1	alpha	Währungskennzeichen	1 = Euro
17b	2	–	X '40'	Reserve
18	2	numerisch gepackt	Erweiterungskennzeichen	00 = es folgt kein Erweiterungsteil 01–15 = Anzahl der Erweiterungsteile 29 Bytes
	150			

alpha = alpha-numerische Daten (linksbündig, nicht belegte Stellen X '40')

numerisch = numerische Daten, ungepackt

numerisch gepackt = numerische Daten gepackt, positives Vorzeichen

## Aufbau und Erläuterungen des Magnetbandes

### 2. Variabler Teil

Der variable Teil bildet mit dem konstanten Teil eine Einheit. Er ist nur dann vorhanden, wenn die Datenfelder im konstanten Teil für die Aufnahme von Informationen nicht ausreichen. Maximal können bis zu 15 Erweiterungsteile unter Beachtung der aufsteigenden Folge des Erweiterungskennzeichens an den konstanten Teil des Datensatzes C angehängt sein. Es können vorkommen:

- 1 Erweiterungsteil für „Begünstigter“ bzw. „Zahlungspflichtiger“ (01)
- bis zu 13 Erweiterungsteile für „Verwendungszweck“ (alle 02)
- und 1 Erweiterungsteil für „Überweisender“ bzw. „Zahlungsempfänger“ (03)

Feld	Länge in Bytes	Datenformat	Inhalt	Erläuterungen
1	2	numerisch	Kennzeichen des Erweiterungsteils	01 = Name Begünstigter bzw. Zahlungspflichtiger 02 = Verwendungszweck 03 = Name Überweisender bzw. Zahlungsempfänger
2	27	alpha	Begünstigter Zahlungspfl./Verwendungszweck/Überweisender bzw. Zahlungsempfänger	linksbündig – Bei Rücküberweisungen und Rücklastschriften kann der Inhalt von Erweiterungsteilen von den Banken auf dem Beleg unter „Verwendungszweck“ grundsätzlich nicht angegeben werden. Alle für die Bearbeitung derartiger Rückbelege erforderlichen Verwendungszweckangaben sind daher vom Zahlungsempfänger bzw. Überweisenden im konstanten Teil des Datensatzes C unterzubringen. (Siehe Erläuterungen zu Feld C 16.)
	29			

alpha = alpha-numerische Daten (linksbündig, nicht belegte Stellen X '40')

numerisch = numerische Daten, ungepackt

numerisch gepackt = numerische Daten gepackt, positives Vorzeichen

## Aufbau und Erläuterungen des Magnetbandes

Datensatz E (Datenträger-Nachsatz)

Der Datensatz E dient der Abstimmung; er ist je logische Datei nur einmal vorhanden.

Feld	Länge in Bytes	Datenformat	Inhalt	Erläuterungen
1	4	binär	Satzlänge	Längenangabe des Satzes nach den Konventionen für variable Satzlänge (Satzlängenfeld 4 Bytes, davon 2 Bytes linksbündig binär belegt, restliche Bytes X '40' bzw. X '00')
2	1	alpha	Satzart	Konstante „E“
3	5	–	X '40'	Reserve
4	4	numerisch gepackt	Anzahl der Datensätze C	Abstimm-Unterlage
5	7	–	Null	Reserve
6	9	numerisch gepackt	Summe der Kontonummern der Begünstigten/ Zahlungspflichtigen	Abstimm-Unterlage
7	9	numerisch gepackt	Summe der Bankleitzahlen der Kreditinstitute der Begünstigten/Zahlstellen	Abstimm-Unterlage
8	7	numerisch gepackt	Summe der Euro-Beträge aus den Datensätzen C (Feld 12)	Abstimm-Unterlage
9	104	–	X '40'	Reserve
	150			

alpha = alpha-numerische Daten (linksbündig, nicht belegte Stellen X '40')

numerisch = numerische Daten, ungepackt

numerisch gepackt = numerische Daten gepackt, positives Vorzeichen